

Romy Laß, Diplom Geographin.

Die Ruinen von Mucuno in der Gemeinde Acequias Venezuela, Wiederbelebung eines vergessenen kulturellen Erbes

Forschungsgegenstand:

Ziel dieser Arbeit ist es, Ansätze für eine touristische Entwicklung in der Gemeinde Acequias und den Ruinen von Mucuno aufzuzeigen. Dabei werden touristische Potentiale, sowie Stärken und Schwächen der Region analysiert.

Datengewinnung:

Umfrage in der Gemeinde und bei lokalen Reiseveranstaltern, Expertengespräche, Nutzung von GPS, sowie Literaturanalyse.



Die Ruinen von San Antonio de Mucuno in den Anden Venezuelas, welche das Hauptuntersuchungsgebiet bilden, sind einzigartig im Land. Es sind die Reste eines im 16. Jahrhundert gegründeten Dorfes, welches von den spanischen Invasoren zur Christianisierung der indigenen Bevölkerung erbaut wurde. Spanische Invasoren und Indigene lebten Seite an Seite im Dorf, bis es im Jahr 1848 wegen Unterspülungen und einem starken Erdbeben umgesiedelt werden mußte. Die bis 1985 vergessenen Ruinen waren bereits Forschungsobjekt der Universität der Anden, bekamen jedoch niemals die nötige öffentliche Aufmerksamkeit. Für die touristische Erschließung der Ruinen werden touristische Potentiale, infrastrukturelle Stärken und Schwächen in der Gemeinde Acequias, sowie Möglichkeiten für einen langfristigen Erhalt der Ruinen analysiert. Dazu zählen unter anderem die Evaluation möglicher touristischer Routen in der Gemeinde, sowie die Herstellung eines Kontaktes mit den unterschiedlichen lokalen Akteuren. Die Befragung der lokalen Reiseveranstalter hat gezeigt,

dass generell Interesse an Touren zu den Ruinen von Mucuno und ihrer Umgebung besteht. Allerdings fehlt es an Informationen über Unterkünfte, Gastronomie und möglichen Routen vor Ort. Durch die Bildung einer touristischen Kooperative in Acequias, könnte ein touristisches Netzwerk geschaffen werden, welches dazu beitrüge den Tourismus in der Gemeinde und somit das Interesse an den Ruinen zu stärken. Die Entwicklung eines touristischen Projektes in Zusammenarbeit mit staatlichen Behörden gestaltet sich aufgrund der politischen und ökonomischen Situation Venezuelas, welche zudem die Nachfrage im Tourismus negativ beeinflusst, zurzeit schwierig. Für eine Wiederbelebung der Ruinen und ihre touristische Nutzung, ist ein stärkerer Einsatz von Seiten der Gemeinde, sowie des Institutes für kulturelles Erbes Venezuelas(IPC) notwendig.

„ Die touristische Entwicklung einer Region (...) ist ein langwieriges Projekt mit der Teilnahme unterschiedlichster Disziplinen. Der Erfolg eines solchen Projekts hängt von der aktiven Teilnahme aller Akteure ab.“ S. 93

Die Ruinen von Acequias und die Gemeinde Acequias, Venezuela- Möglichkeiten zur touristischen Erschließung eines kulturellen Erbes und seines Erhalts, Trier, 2010

Kommentar Prof. Dr. Monheim: